

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Von der Pest, ihren Ursachen, Zufällen, Behandlung und Sicherungsmitteln

Aus dem Französischen

**Chicoyneau, François
Sénac, Jean-Baptiste**

Stendal, 1790

VD18 90515021

Siebentes Cadaver.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10868

Fünftes Cadaver.

Jacques Audibert, von 35 Jahren, und einem melancholischen Temperament, war vier Monate vorher von einer Pest, mit einem Bubo in der rechten Weiche, welcher sehr gut eiterte, geheilt, aber von neuem mit drei Carbunkeln am Vorderarm befallen. Er hatte nur wenig Fieber, und etwas Eckel, aber eine sich plötzlich einfindende Raserei tödtete ihn.

In der Leichenöffnung zeigte sich das Herz von monströser Größe, und die Weite des rechten Herzohres betrug drei Finger breit. Auf der Morta fanden wir einen kleinen Absceß. Die Lungen waren mit schwarzen Flecken bedeckt. Die Leber schien brandig zu seyn. Die Gallenblase war schwärzlich, und wir fanden solche an ihrem Halse zerrissen, auch enthielt sie nur sehr wenig ganz schwarze Galle. Der Zwölffingerdarm und Mastdarm waren entzündet. Den Kopf öffneten wir nicht.

Sechstes Cadaver.

Venture Cajole, von 40 Jahren, und einem melancholischen Temperament, hatte äußerlich gar keine Eruption, und starb den dritten Tag mit heftigem Fieber in einer Betäubung.

Bei der Section fanden wir das Mittelfell nach oben zu zerrissen, und der Herzbeutel sah schwärzlich aus. Das Herz war, wegen der durch schwarzes, dickes Blut aufgetriebenen Herzhöhlen, viel größer, als bei allen andern Cadavern. Auch die Leber war sehr groß, und von schwärzlichem Ansehen. Auf der Seite der Gallenblase bemerkten wir eine carbunkelartige Blase, und jene mit sehr schwarzer Galle angefüllt.

Siebentes Cadaver.

Marguerite Bachaire, von 28 Jahren, lebhaftem Character, und sehr gesund, hatte in der Mitte des
X
Schenz

Schenkels nach vornen zwei carbunkelartige Blasen, mit empfindlichen Schmerzen. Sie starb delirirnd.

Bei der Leichenöffnung fanden wir die Hirnhäute rothschwarz, die Rindensubstanz von schwärzlicher Farbe, und die Marksubstanz mit einigen schwarzen Flecken durchsäet. Das Herz war ausserordentlich groß, und mit schwarzem, dickem Blut angefüllt. Auch die Leber war sehr groß, und die Gallenblase mit schwarzer, grüner Galle sehr angefüllt. An den Gedärmen entdeckten wir viele schwärzliche Flecken.

Achtes Cadaver.

Louise Belingere, von 20 Jahren, hatte in jeder Weiche einen Bubo, und starb so plözlich, ohne daß man nur den geringsten schlimmen Zufall hätte bemerken können.

Im Cadaver war das Herz gänzlich mit schwärzlichen Peteschen bedeckt, viel größer, als natürlich, mit dickem, schwarzem Blut angefüllt, und in jeder Höhle ein Polypus. Die Lungen fanden wir natürlich. Die Leber ungeheuer groß, und die Gallenblase mit sehr dunkelgrüner Galle angefüllt.

Neuntes Cadaver.

Kampau, ein Bauer, 20 Jahr alt, von sanguinischem starken Temperament, hatte seit acht Tagen eine carbunkelartige Parotis, mit einem Brennfieber, und kam den zweiten Mai ins Hospital, wo er den fünften starb.

Die linke Lunge war nach vornen mit schwärzlichen Flecken bedeckt, das Herz doppelt so groß, als natürlich, und statt daß die Herzhöhlen gar kein Blut enthielten, waren beide mit zwei großen Polypen angefüllt. Der auf der rechten Seite hatte das rechte Herzohr drei Finger breit erweitert. Auch die Leber war viel größer,
als